vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

VLM

Verband für
landwirtschaftliche Fachbildung
Kaufbeuren

Verband landwirtschaftlicher
Meister und Ausbilder
Kaufbeuren

Mitteilungsblatt
2022

Ausgabe: 64. Jahrgang
Dezember 2022
Geschäftsstelle:
Am Grünen Zentrum 1
87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341 9002-0
poststelle@aelf-kf.bayern.de
Vorsitzender:
Josef Müller
Geschäftsführer:
Dr. Paul Dosch

Ein voller Erfolg war die **1. Nacht der Landwirtschaft** am 25. November 2022 im Stadltheater in Blonhofen. Eröffnet wurde der große Galaball mit einer Polonaise der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren.

Foto: Heike Köpf

Liebe Mitglieder des vlf und VLM Kaufbeuren!

Nach den vergangenen Jahren hofften wir alle auf eine positive Entwicklung. Doch augenscheinlich jagt eine Krise die andere. Ukraine-Krieg, gestörte Lieferketten, Energie- und Rohstoffkrise lassen nur einen getrübten Blick auf die Zukunft zu. Auch viele landwirtschaftliche Familien sind verunsichert, stellen Fragen und machen sich Gedanken, ob man unter den gegebenen Umständen verantwortbar in die nächste Generation gehen kann. Doch der Blick nach hinten hilft nicht weiter. Lassen Sie uns vielmehr optimistisch und hoffnungsvoll nach vorne blicken.

Dazu erwarten wir uns Anregungen von unserer nächsten **Jahresversammlung**, zu der wir herzlich einladen am Freitag, den **13. Januar 2023**, im Gasthaus Walburg in Ruderatshofen. Nach zwei Jahren Pause hoffen wir auf eine gut besuchte Veranstaltung, zur der uns Erzabt Wolfgang Öxler aus St. Ottilien seine Gedanken vortragen wird. Wir dürfen uns auf positive Impulse, Mutmacher für die Zukunft und auf Hoffnung in unsicherer Zeit freuen.

Neben den Neuwahlen zu den Gremien des vlf stehen auch die Ehrungen langjähriger Mitglieder auf der Tagesordnung. Außerdem wollen wir die Ehrungen der vergangenen beiden Jahre nachholen. Sobald der Termin feststeht, werden wir beide Jahrgänge zu einem „großen Klassentreffen" ebenfalls ins Gasthaus Walburg einladen.

Lassen Sie uns nochmals auf die Krisen zurückkommen. Denn in jeder Krise steckt auch eine Chance. Corona und die Ukraine haben der Landwirtschaft einmal mehr ihre Abhängigkeit vom Lebensmitteleinzelhandel und von Exporten vor Augen geführt. Vielleicht wären intelligentes Management und manchmal weniger mehr besser als auf schiere Menge zu setzen? Wie wäre es, wenn viele intelligente kleine Lösungen und ein Netzwerk aus kleinen Betrieben eine Perspektive für die betriebliche Entwicklung sein kann? Dazu bieten wir Ihnen seitens des AELF Kaufbeuren unsere Hilfe und eine vielfältige Unterstützung an.

Glück und Erfolg für das neue Jahr 2023 in Feld, Stall und Hof wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien die Vorstandschaft der Verbände für landwirtschaftliche Fachbildung und Landwirtschaftlicher Meister Kaufbeuren sowie die Mitarbeiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie der Staatlichen Technikerschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement Kaufbeuren!

Josef Müller Paul Dosch

Doppelte Freude!

Wegen des Schulversuchs hatten wir heuer zweimal die Gelegenheit, die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Landwirtschaftsschule zu verabschieden.

Abschlusssemester der „Winterschule" im Jahr 2022

Erfolgreicher Abschluss des Schulversuchs 2022

Impressionen von der

1. Nacht der Landwirtschaft

am 25. November 2022

Bis zum nächsten Mal!

Frauentreffen 2023

Bitte beachten Sie für eventuelle Terminänderungen und für weitere Veranstaltungen unsere Ankündigungen in der Tages- und Fachpresse!

Kindernotfall 1x1
Was tun, wenn Ihr Kind krank ist.
Ein Erste-Hilfe-Kurs für Mama, Papa, Oma und Opa.
Termin: Freitag, 10.02.2023, 10:00-15:30 Uhr
Ort: MODEON Restaurant, Schwabenstraße 58,
87616 Marktoberdorf
Unkostenbeitrag für vlf-Mitglieder: 40 €
Referent: globalheart, Dietmannsried
Voranmeldung bis 01.02.2023 bei Julia Eble, ☎ 08306/975020

Vortrag „Ganzheitliches Gedächtnistraining"
Termin: Dienstag, 07.02.2023, 13:30 Uhr
Ort: MODEON Restaurant, Schwabenstraße 58,
87616 Marktoberdorf
Referentin: Sylvia Strauch
Voranmeldung bis 01.02.2023 bei Ilse Mittelmair,
☎ 08241/2070

Weitere Veranstaltungen sind geplant!

Planen. Bauen. Fördern.
Unser Angebot.

Wir unterstützen Sie bei Ihrem Bauvorhaben von der ersten Skizze ab bis zum Einzug.

- Herstellerunabhängige und betriebsindividuelle Planung
- Bauantragsunterlagen für landwirtschaftliche Gebäude

Wir beraten Sie zur Investitionsbetreuung (EIF).

- Förderprogramme (auch 2023 AFP und DIV Förderung)
- Investitions-/Finanzierungskonzepte
- Kostenermittlung
- Planungskoordinierung
- Förderantragsabwicklung

Wir unterstützen Sie bei Ihrer Baugenehmigung mit bau- und landschaftsplanerischen Leistungen.

- Landschaftspflegerische Begleitpläne
- spezielle artenschutzrechtliche Prüfung
- Umweltverträglichkeitsstudien
- FFH-Verträglichkeitsstudien

www.bbv-ls.de

BBV LandSiedlung

Ihr regionaler Ansprechpartner ist Axel Steib.
Mobil: 0170 922 91 13
E-Mail: axel.steib@bbv-ls.de

Berufsausbildung und Berufsfortbildung

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück." – Laotse

Jeder künftige Betriebsleiter sollte sich überlegen, welche Ausbildung für ihn die beste ist. Die schlechteste Alternative wäre, auf dem Weg stehen zu bleiben. Sind doch die Voraussetzungen bei uns optimal: Es gibt im Ostallgäu eine große Zahl hoch motivierter und fachlich kompetenter Ausbildungsbetriebe. Die Ausbildung in der Landwirtschaft beginnt im Regelfall mit dem Berufsgrundschuljahr (BGJ).

Zahl der Schüler im BGJ Landwirtschaft

14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23
34	25	34	17	30	22	35	27	23

Die Anzahl der BGJ-Schüler fällt im laufenden Schuljahr 2022/2023 mit 23 Schülern geringer aus als in den vergangenen beiden Jahren. Gewisse Schwankungen sind auch in den vergangenen Jahren zu beobachten. Im zweiten Lehrjahr Landwirtschaft sind es 23, im dritten Jahr 35 Auszubildende, davon acht Lehrzeitverkürzer aufgrund einer bereits erfolgreich absolvierten außerlandwirtschaftlichen Berufsausbildung oder aufgrund der Vorbildung (Abitur).

Zusätzlich zu den genannten Zahlen ist derzeit ein dualer Student im OAL in der betrieblichen Ausbildung. Ein duales Studium kombiniert eine 24-monatige betriebliche Ausbildungszeit mit einem Studium an einer Hochschule (in den meisten Fällen die Hochschulen in Triesdorf bzw. Weihenstephan).

Abschlussprüfung 2022
Aus dem Ostallgäu strebten 28 Kandidaten aus der regulären Ausbildung die Abschlussprüfung Landwirt an. Über BiLa (§ 45,2 BBiG) kamen zehn Kandidaten. Drei Prüflinge haben die Abschlussprüfung nicht bestanden. Insgesamt wurden im Bereich des gemeinsamen Prüfungsausschusses der Ämter Kaufbeuren und Kempten 97 Personen geprüft, davon waren 89 Prüflinge erfolgreich.
Ein besonderer Dank gilt den Prüfungsbetrieben und deren Familien, die sich zur Verfügung gestellt haben. Auch allen anderen Beteiligten, die zum Gelingen der Prüfungen beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön!

Im Bereich **Hauswirtschaft** sind die Ausbildungsmöglichkeiten vielfältiger. In der dualen Ausbildung gibt es im Bereich Hauswirtschaft derzeit ein Ausbildungsverhältnis, im Bereich Fachpraktiker Hauswirtschaft zwei Auszubildende. An den Berufsfachschulen in Kaufbeuren und Marktoberdorf sind 107 Schülerinnen und Schüler in Ausbildung.

Ansprechpartner für die Berufsausbildung
Für die Berufsausbildung im Landkreis Ostallgäu mit der Stadt Kaufbeuren ist das AELF Kaufbeuren zuständig. Das AELF ist der erste Ansprechpartner für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe in allen Fragen der Berufsbildung. Es organisiert die überbetriebliche Ausbildung, bereitet auf berufliche Prüfungen vor und führt diese durch.

Die Regierung von Schwaben ist für die hoheitlichen Aufgaben wie Anerkennung von Ausbildungsbetrieben, das gesamte Prüfungswesen (Zwischen- und Abschlussprüfung) und die abschließende Bearbeitung von Ausbildungsverträgen zuständig.
Beraterin für Bildungsfragen Hauswirtschaft:
Inge Habel, ☎ 08341/9002-1537
Berater für Bildungsfragen Landwirtschaft:
Manuel Spaun, ☎ 08341/9002-1331

Zur Meisterprüfung

Meister/Meisterin der Hauswirtschaft – neuer Kurs
Im März 2023 startet die nächste Fortbildung zur Meisterin der Hauswirtschaft bzw. zum Meister der Hauswirtschaft. Der Unterricht findet einmal wöchentlich (Montag) statt und erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Ferienzeiten sind in der Regel ausgenommen. In Summe umfasst der Meistervorbereitungslehrgang etwa 75 Unterrichtstage, die an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Mindelheim, **Kaufbeuren** und Fürstenfeldbruck stattfinden. Einzelne Tage werden im Online-Format abgehalten.

Informationen, Vormerkungen und Anmeldungen zum Vorbereitungslehrgang und zur Meisterprüfung unter ☎ 0821/372-2562 oder 0821/372-3556, 💻: ernaehrung-landwirtschaft@reg-schw.bayern.de oder www.regierung.schwaben.bayern.de

Meister/Meisterin der Landwirtschaft 2022
Nach zwei Jahren Pause fand die Meisterbriefübergabe erstmals wieder im gewohnten feierlichen Rahmen in Mindelheim statt. Aus der LWS Kaufbeuren haben im Jahr 2022 neun neue Landwirtschaftsmeister und eine Landwirtschaftsmeisterin aus den Händen von Regierungspräsident Dr. Erwin Lohner den Meisterbrief verliehen bekommen:

Binzer Daniel, Obergünzburg
Brenner Tim, Füssen
Enzensperger Thomas, Wald
Geiger Fabian, Füssen
Hartung Stefan, Waal
Hummel Michael, Roßhaupten
Kleinheinz Maria, Irsee
Ledermann Christian, Unterthingau
Ott Philipp, Halblech
Schorer Markus, Görisried

Für besondere Leistungen erhalten die 20 % der besten Teilnehmer aus dem Prüfungsjahrgang den Meisterpreis. Mit dem Meisterpreis 2022 ausgezeichnet wurden Fabian Geiger, Maria Kleinheinz und Christian Ledermann als Jahrgangsbester in Schwaben. Außerdem wurden Stefanie Deniffel und Anna Eggensberger von der Technikerschule für Ernährung und Versorgungsmanagement geehrt.

Als Alternative zur Meisterausbildung in der Landwirtschaft haben – wie in der Vergangenheit – einige Ostallgäuer die Technikerschule gewählt. Fünf Absolventen waren es im Jahr 2022 an der Technikerschule Landsberg.

Allen Meisterinnen und Meistern, insbesondere unseren Verbandsmitgliedern, gratulieren wir herzlich und wünschen alles Gute auf dem weiteren beruflichen Weg!

Die neue Meisterin und neuen Meister aus dem Ostallgäu

Staatliches Bildungsprogramm Landwirt

Der BiLa-Lehrplan wurde 2022 aufgestockt, weshalb der Kurs um einige Tage auf mittlerweile insgesamt 4 ½ Wochen ausgeweitet wurde. Um den Kurs zeitlich zu entzerren und den großen Block im Herbst nicht noch länger werden zu lassen, wurde er anstelle der bisher üblichen zwei auf drei Blöcke aufgeteilt.
Der Infoabend im Februar hat mit rund 90 Teilnehmern wieder online stattgefunden, was wir auch zukünftig so beibehalten wollen. Die Anmeldung zu den einzelnen Kursteilen war ab dann ausschließlich online über eine bayernweit zugängliche Plattform möglich. Eine Randerscheinung dieses Anmeldeverfahrens ist, dass Anmeldungen aus ganz Bayern eingehen können.
Der Kurs selbst hat komplett in Präsenz stattgefunden. Angefangen hat es Ende April wieder mit dem Teil „Pflanzenschutz mit Sachkundenachweis", der mit der Sachkundeprüfung (praktisch, mündlich und schriftlich) abschließt. Erfahrungsgemäß ist dieser auf 35 Teilnehmer begrenzte Teil stark nachgefragt.
Weitergegangen ist es Anfang Juni mit dem auf zwei Tage aufgestockten Modul „Ökolandbau" mit rund 30 Interessierten. Dabei haben sich Theorieteile mit einer praktischen Einheit auf einem Ökobetrieb abgewechselt. Den Abschluss bildete der große dreiwöchige Block von Ende September bis Mitte Oktober zu den Themen Pflanzenbau, Tierhaltung (Schwerpunkt Milch- und Jungvieh) mit Tiertransport und Betriebswirtschaft, an dem je nach Modul zwischen 30 und 40 Personen teilnahmen.
Die Kursteilnehmer wurden in der letzten Kurswoche von Bildungsberater Manuel Spaun aktuell über die Abschlussprüfung zum „Landwirt" informiert. Das Interesse an einer Teilnahme ist nach wie vor groß, wobei aufgrund eingeschränkter Kapazitäten auf Teilnahmewillige aus unserem Landkreis beschränkt wird.
Der nächste **Infoabend** findet am **Dienstag, 7. Februar 2023**, online statt. Anmeldungen dafür sind auf unserer Internetseite über den Menüpunkt „Veranstaltungen buchen" jederzeit möglich.

Ansprechpartnerin: Kathrin Starick, ☎ 08341/9002-1232

Landwirtschaftsschule Kaufbeuren

Bereits am 13. September 2022 startete der zweite Durchgang im bayernweiten Modellversuch an der LWS Kaufbeuren mit 20 Studierenden in das erste Semester. Im Schulversuch absolvieren die Studierenden die LWS in einem Block von zehn Monaten, statt wie bisher in zweimal fünf Monaten über zwei Winterhalbjahre. Letzter Schultag ist somit Ende Juli 2023. Auf Grundlage der in den zwei Schuljahren gemachten Erfahrungen werden wir gemeinsam mit der Regierung von Schwaben und dem Landwirtschaftsministerium beurteilen, ob diese kompakte Form der Landwirtschaftsschule eine Alternative zum bekannten System der „Winterschule" sein kann.

Im Herbst 2023 startet ein neues Semester an der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren. Interessentinnen und Interessenten sind herzlich eingeladen zum **Infoabend am Dienstag, den 24. Januar 2023**, um 20:00 Uhr. Zu diesem Termin wird an der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren, Am Grünen Zentrum 1, ein Überblick über das landwirtschaftliche Fachschulwesen einschließlich Landwirtschaftsschule und Meisterprüfung gegeben.

Exkursion nach Baden-Württemberg
Zum besseren Kennenlernen ging es früh im Schuljahr für zwei Tage gemeinschaftlich mit dem Bus auf Studienreise. Auf dem Programm standen drei Betriebsbesuche sowie das Landwirtschaftliche Hauptfest in Stuttgart.
Erstes Ziel war der Bruckenackerhof, ein Gemüsebaubetrieb, 20 Kilometer südlich von Stuttgart – die Filderebene. Sie ist bekannt durch beste Lößlehmböden mit bis zu 90 Bodenpunkten und ist deshalb bestens für den Anbau von Feldgemüse geeignet. Bei Betriebsgründung 1967 wurde mit dem Anbau und Verkauf des Filderkrauts begonnen. Seitdem wurde der Betrieb mit Anbau und Vermarktung laufend erweitert. Heute sind vor allem Bunte Salate, Eissalat, verschiedene Kohlsorten und Knollensellerie im Sortiment.
Anschließend ging es zu einem Milchviehbetrieb mit Direktvermarktung, Ackerbau und Weihnachtsbäumen am Stadtrand von Stuttgart. Neben ca. 45 Milchkühen und entsprechender Nachzucht werden dort auf dem Familienbetrieb auch Schafe

und Pferde gehalten. Weihnachtsbäume, Kartoffeln, Fleisch und pasteurisierte Vollmilch werden direkt vermarktet.
Nachmittags ging es in die Nähe von Heilbronn. Dort ist im Ortsteil Siebeneich der Weibler-Hof zuhause, zu dem rund 35 ha Weinberge, über 100 ha Ackerfläche und Grünland sowie rund 550 Bullen gehören. Bei einer Rundfahrt über Felder und Weinberge gewann die Gruppe einen Eindruck von den betrieblichen Gegebenheiten. Seit Generationen und Jahrhunderten ein klassischer Gemischtbetrieb, der sich mittlerweile zu einem bedeutenden Unternehmen entwickelt hat, das von der gesamten Familie getragen wird. Betriebsschwerpunkte sind Weinbau mit eigener Kellerei, Landwirtschaft mit Bullen- und Ochsenmast sowie eine Biogasanlage. Neuestes Projekt ist eine hofeigene Metzgerei.
Am zweiten Exkursionstag besuchte die Gruppe das Landwirtschaftliche Hauptfest in Stuttgart, das neben einer großen Palette an Ausstellern auch verschiedenste Vorführungen bot. Die zwei Tage waren ein interessanter Blick über den Tellerrand. Insbesondere der Austausch mit Landwirten und Unternehmen war wertvoll, um neue Ideen für den eigenen Betrieb zu sammeln und sich über die aktuellen Entwicklungen in der Landwirtschaft auszutauschen.

Landwirtschaftsschüler beim Verkosten von Weintrauben

Projektwoche: Bio, regional, saisonal oder?

Unter diesem Motto fand eine gemeinsame Projektwoche der Technikerschule und Landwirtschaftsschule Kaufbeuren statt. Als Erzeuger und Verbraucher trafen so die Schülerinnen und Schüler der beiden Fachschulen zusammen und diskutierten, wie mehr Dialog und Verständnis füreinander geschaffen werden kann.

Eine Woche voller Überraschungen
Auch wenn beide Schulen im gleichen Haus Unterricht haben, war der Kontakt in Corona-Zeiten gering. So stand als erster Punkt das gegenseitige Kennenlernen auf dem Programm. Von der Vorstellung des eigenen Betriebs über den eigenen Werdegang bis hin zum Rundgang durch die Räume der jeweils anderen Schule wurde eifrig erzählt. „Ich wusste gar nicht, wie bunt gemischt wir an beiden Schulen doch sind", berichtete eine Schülerin zum Abschluss der Runde.

Betriebsbesuche
Spannende Impulse für die eigene Arbeit am Betrieb und Entstehung regionaler Produkte konnten die Schülerinnen und Schüler bei unterschiedlichen Betriebsbesuchen erhalten. Dabei waren die Allgäuer Ölmühle, Ökoring-Handels GmbH, Allgäubiene und der Heumilchbetrieb Ried.

Und Action – gemeinsames Einkaufen, Kochen und Schlemmen
Vor dem Kochen wurden zunächst die Grundlagen gelegt. Die Schülerinnen und Schüler analysierten gemeinsam, was ihnen beim Einkauf von Lebensmitteln wichtig ist. Regionalität und Saisonalität waren wichtige Eckpfeiler. Mit der erstellten Einkaufsliste und den Kriterien für den Einkauf im Hintergrund wurden in gemischten Gruppen die einzelnen Menükomponenten eingekauft und gemeinsam gekocht. Was für die angehenden Techniker und Technikerinnen beinahe alltäglich ist, war für den ein oder anderen Landwirt Neuland.

Worldcafé
Das Worldcafé bildete den Hauptbestandteil des letzten Projekttages. In entspannter Kaffeehausatmosphäre konnten Fragen bearbeitet werden wie: Was können wir konkret für mehr Verständnis zwischen Erzeugern und Verbrauchern machen? Wie soll unsere Lebensmittelversorgung in 30 Jahren aussehen? Was wünsche ich mir von der Politik in Sachen Lebensmittel? Es kam zu anregenden Diskussionen, die dazu einluden, seine eigene Denkweise zu hinterfragen, anderen zuzuhören und Verständnis zu zeigen für die andere Position.

Fazit der Projektwoche
Kommunikation ist der Schlüssel für mehr Verständnis zwischen Erzeugern und Verbrauchern.

Gemeinsames Kochen der Schülerinnen und Schüler aus Landwirtschaftsschule und Technikerschule

Staatliche Technikerschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Ernährungs- und Versorgungsmanagement Kaufbeuren

Zeigt her eure Füße

Anlässlich des Welt-Down-Syndrom-Tages lud die offene Behindertenarbeit Kaufbeuren/Ostallgäu ein zu einer Aktion nach dem Motto: „Wir sind alle verschieden – unsere Socken sollten es auch sein". Die Schülerinnen und Schüler der Technikerschule Kaufbeuren folgten gerne dem Aufruf und so entstand ein buntes Socken-Herz. „In diesen doch verrückten Zeiten gibt es Hoffnung und man kann etwas tun für mehr Solidarität und Miteinander", erklärte eine Schülerin der Abschlussklasse. Mit den bunten Socken setzten die Schülerinnen und Schüler ein Zeichen für eine bunte und offene Schul- und Weltgemeinschaft.

Bunte Socken für eine bunte Schul- und Weltgemeinschaft

Lebensmittel-Retter in Aktion auf der Utopi.KA

Jährlich werden in Deutschland 10,9 Mio. Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Pro Person sind das 75 kg im Jahr. Die Schülerinnen und Schüler der Technikerschule und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren wollen etwas dagegen tun. Deshalb waren wir auf dem Zukunftsfestival Utopi.KA der Stadt Kaufbeuren dabei und haben dort das Thema Lebensmittelwertschätzung vorgestellt.

Lebensmittelverschwendung passiert vom Acker bis zum Teller. Private Haushalte sind mit rund 40 % für den Großteil der vermeidbaren Lebensmittelabfälle in Bayern verantwortlich, gefolgt von der Lebensmittelverarbeitung (19 %) und dem Außer-Haus-Verzehr mit 18 %. Oft spielen fehlende Planung der Einkäufe und Mahlzeiten, mangelndes Wissen zur Lagerung, kurze Haltbarkeit und mangelnde Verwertung oder Aufbewahrung von Resten eine Rolle. Dabei ist das Lebensmittelretten gar nicht so schwer.

Gar nicht so leicht – ein Besucher versucht sich an der Mengenabmessung für Nudeln.

Diese fünf Schritte helfen die „Endstation Tonne" zu vermeiden:

1. Richtig planen
   Schreiben Sie sich einen Einkaufzettel oder nutzen Sie eine Einkaufsapp.
2. Überlegt einkaufen
   Wer hungrig einkauft, kauft zu viel. Essen Sie lieber eine Kleinigkeit vor dem Einkauf, denn ein leerer Bauch ist ein schlechter Einkaufsratgeber.
3. Sachgemäß aufbewahren
   Testen Sie mit Ihren eigenen Sinnen, ob das Produkt noch genießbar ist. Lebensmittel können oft auch nach dem Mindesthaltbarkeitsdatum bedenkenlos verzehrt werden.
4. Planvoll kochen
   Überlegen Sie sich vorab, wie viele Personen mitessen und berechnen Sie die benötigte Menge. Sie können auch für einen weiteren Tag vorkochen. Das spart Zeit und Geld.
5. Restlos verwerten
   Nur die inneren Werte zählen! Welkes Obst und Gemüse eignen sich hervorragend für einen leckeren Smoothie oder eine Suppe. Die Technikerschule hat ein Rezeptheft zur Resteverwertung entwickelt. Sie sind daran interessiert? Dann schreiben Sie uns unter 💻: poststelle@aelf-kf.bayern.de – Stichwort „Lebensmittel retten kann jeder".

Infotage 2023 der Technikerschule Kaufbeuren

Erleben Sie an drei Terminen die Technikerschule Kaufbeuren, Lehrkräfte und Studierende, hautnah. Folgende Termine stehen zur Auswahl:

Programm Infotage:

- Vorstellung der Fächer und Schule
- Rundgang durch das Schulgebäude
- Erfahrungen von ehemaligen Studierenden
- Beratung im persönlichen Gespräch durch Lehrkräfte und Studierende

Anmelden können Sie sich direkt auf der Internetseite der Technikerschule Kaufbeuren:
www.technikerschule-kaufbeuren.bayern.de

Reform der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2023

Das Wichtigste in Kürze

- Am 01.01.2023 werden die neuen Beschlüsse zu den Direktzahlungen im Rahmen der GAP in Kraft treten.
- Die bisherigen Bestandteile der Direktzahlungen „Basisprämie", „Umverteilungsprämie" und „Junglandwirte-Prämie" werden mit geänderten Prämiensätzen fortgeführt. Neu sind die gekoppelten Tierprämien für Mutterkühe, Mutterschafe und Mutterziegen (siehe Tabelle). Die bisherige „Greeningprämie" entfällt.
- Die GAP bringt einen Umbau hin zu noch mehr Nachhaltigkeit durch höhere Anforderungen bei den GLÖZ-Maßnahmen („Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand"), auch **„Konditionalitäten"** genannt und – völlig neu – durch freiwillige **Öko-Regelungen**.
- Das System der Zahlungsansprüche wird abgeschafft.

Überblick über künftige wahrscheinliche Förderbeträge bei den Direktzahlungen

		2023		2026
Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit („Basisprämie")	€/ha	156,56	↘	147,38
Umverteilungsprämie bis 40 ha	€/ha	69,16	↘	67,23
Umverteilungsprämie 41 bis 60 ha	€/ha	41,49	↘	39,19
Gekoppelte Zahlung Mutterschaf und -ziege	€/Tier	34,83	↘	32,89
Gekoppelte Zahlung Mutterkuh [1)]	€/Tier	77,93	↘	73,60
Junglandwirte-Prämie	€/ha	134,04	→	134,04

1) Förderfähig sind ausschließlich weibliche Rinder, wobei die Zahlung für mindestens drei Mutterkühe beantragt werden muss. Der Betriebsinhaber darf keine Kuhmilch oder Kuhmilcherzeugnisse abgeben.

Folgende Konditionalitäten sind Voraussetzung für die Zahlungen

GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland
entspricht im Wesentlichen der bisherigen „Greening"-Auflage

GLÖZ 2: Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen
Verbot des Pflügens von Dauergrünland; somit ist ein Grünlandumbruch zur Grasnarbenerneuerung nicht mehr erlaubt oder zumindest erschwert

GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern

GLÖZ 4: Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen
betrifft in Bayern vor allem Grünland; hier wirkt in erster Linie das Düngeverbot auf einem 3 m breiten Streifen beschränkend

GLÖZ 5: Verringerung des Risikos der Bodenschädigung und -erosion
entspricht im Wesentlichen der bisherigen „Greening"-Auflage

GLÖZ 6: Mindestbodenbedeckung
keine „kahlen Böden" im Winter (01. 12. bis 15.01.): mehrjährige Kulturen, Winterkulturen oder Zwischenfrüchte, Mulchauflage oder Stoppelbrache von Getreide (außer Mais). Ausnahmeregelungen für späträumende Kulturen (Ernte in der Regel nach dem 01.10.).

GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland
gilt ab 10 ha AF, Ausnahmen für Betriebe mit >75 % DGL, Gras, Grünfutterpflanzen etc.; Zwischenfrüchte oder Untersaaten können hier teilweise berücksichtigt werden
(vorläufig ausgesetzt)

GLÖZ 8: Mindestanteil der landwirtschaftlichen Fläche für nichtproduktive Flächen oder Landschaftselemente von 4 % des Ackerlandes auf Ebene des landwirtschaftlichen Betriebs
entsprechend einer Stilllegung der AF, im Vergleich zu den bisherigen ÖVF ist eine Anrechnung von Zwischenfrüchten u. ä. nur noch sehr eingeschränkt möglich; gilt ab 10 ha AF, Ausnahmen für Betriebe mit >75 % DF, Grünfutterpflanzen, Gras etc.; Pufferstreifen und Landschaftselemente können angerechnet werden
(vorläufig ausgesetzt)

GLÖZ 9: Verbot der Umwandlung oder des Umpflügens von Dauergrünland in Natura-2000-Gebieten
Damit ist ein Grünlandumbruch zur Grasnarbenerneuerung nicht mehr erlaubt oder zumindest erschwert.

Folgende Öko-Regelungen werden in Deutschland angeboten

(1) Bereitstellung von Flächen zur Verbesserung der Biodiversität und Erhaltung von Lebensräumen (einzelflächenbezogen)
(1a) Aufstockung der nichtproduktiven Flächen über 4 % („Aufstockung von GLÖZ 8", max. zusätzlich 6 % der AF); 1 %: 1.300 €/ha; 2 %: 500 €/ha; 3 % bis 6 %: 300 €/ha
(1b) zusätzlich Blühstreifen auf Ackerland (1a- Fläche): 150 €/ha
(1c) Blühstreifen in Dauerkulturen: 150 €/ha
(1d) Altgrasstreifen/-flächen auf DGL (max. 6 % der DGL): 1 %: 900 €/ha; 2 % bis 3 %: 400 €/ha; 4 % bis 6 %: 200 €/ha

(2) Anbau vielfältiger Kulturen
mit mindestens fünf Hauptfruchtarten im Ackerbau einschließlich des Anbaus von Leguminosen mit einem Mindestanteil von 10 %, betriebszweigbezogen: 30 €/ha

(3) Beibehaltung einer agroforstlichen Bewirtschaftungsweise auf Ackerland und Dauergrünland
einzelflächenbezogen, 60 €/ha

(4) Extensivierung des gesamten Dauergrünlands des Betriebs
betriebszweigbezogen, mind. 0,3 RGV/ha DGL und max. 1,4 RGV/ha DGL: 115 €/ha (2023) bzw. 100 €/ha (ab 2024)

(5) Ergebnisorientierte extensive Bewirtschaftung von Dauergrünlandflächen
mit Nachweis von mindestens vier regionalen Kennarten, einzelflächenbezogen: 240 €/ha (2023, 2024); 225 €/ha (2025); 210 €/ha (ab 2026)

(6) Bewirtschaftung von Acker- oder Dauerkulturflächen des Betriebs ohne Verwendung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln
betriebszweigbezogen; Sommergetreide einschl. Mais, Leguminosen einschl. Gemenge ohne Ackerfutter, Sommer-Ölsaaten, Hackfrüchte, Gemüse und Dauerkulturen: 130 €/ha (2023) bis 110 €/ha (ab 2025); Gras, Grünfutter, Futterleguminosen: 50 €/ha

(7) Anwendung von durch die Schutzziele bestimmten Landbewirtschaftungsmethoden auf landwirtschaftlichen Flächen in Natura-2000-Gebieten
einzelflächenbezogen, 40 €/ha

LfL-GAP-Prämienrechner (www.lfl.bayern.de/iba/unternehmensfuehrung)
Mit nur wenigen Angaben können mithilfe des LfL-GAP-Prämienrechners die Direktzahlungen des landwirtschaftlichen Betriebs aus der Ersten Säule für die neue GAP ab 2023 abgeschätzt und mit den Direktzahlungen des Jahres 2021 verglichen werden. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der neuen GAP zu bestimmen, ist es zusätzlich möglich, die Mehrkosten bzw. höheren Aufwendungen in Folge der erweiterten Konditionalitäten und (bei Teilnahme an Öko-Regelungen) der Öko-Regelungen abzuschätzen.
Da weder die genaue Prämienhöhe noch die exakten Mehrkosten oder höheren Aufwendungen bekannt sind, kann der Prämienrechner nur monetäre Größenordnungen abschätzen.

Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) ab 2023
Im Rahmen der GAP-Reform kommt es nächstes Jahr auch bei KULAP zu mehreren Veränderungen. Einige Maßnahmen entfallen, andere werden im Rahmen der Öko-Regelungen angeboten. Nachstehend sehen Sie auszugswiese eine Übersicht der Maßnahmen, die **voraussichtlich** 2023 angeboten werden:

Grünland (K 10 – 29)

K 10 Extensive Grünlandnutzung (1,0 GV/ha HFF)	110 €/ha
K 12 Heumilch-Ext. Fütterung	100 €/ha
K 14 Insektenschonende Mahd	60 €/ha
Extensive Grünlandnutzung mit Schnittzeitpunkten	
- K 16 15. Juni	320 €/ha
- K 17 1. Juli	370 €/ha
K 18 Extensive Grünlandnutzung an Gewässern	350 €/ha
K 20 Steilhangmahd	
Stufe 1	450 €/ha
Stufe 2	650 €/ha
K 22 Bewirtschaftung Almen/Alpen	80 €/ha

Acker (K 30 – 69)

Vielfältige Fruchtfolgen	
K30 mit großkörn. Leguminosen	60 €/ha
K31 mit alten Kulturen	100 €/ha
K32 mit blühenden Kulturen	100 €/ha
K33 zum Humuserhalt	350 €/ha
K34 zur Verbesserung der Bodenstruktur	110 €/ha
Verzicht auf Pflanzenschutzmittel (PSM) bei Wintergetreide/ Winterraps	
K40 Verzicht auf Herbizideinsatz	100 €/ha
K42 PSM-Verzicht auf Herbizid, Fungizid, Insektizid	200 €/ha
K 44 Verzicht auf Intensivkulturen	250 €/ha
K 54 Einsatz von Trichogramma bei Mais	50 €/ha
K 46 Konservierende Saatverfahren	80 €/ha
K 56 Mehrjährige Blühflächen	
EMZ < 3500	400 €/ha
EMZ 3500 bis 4500	550 €/ha
EMZ 4500 bis 5500	700 €/ha
EMZ 5500 bis 6500	900 €/ha
EMZ > 6500	1.100 €/ha
K 48 Winterbegrünung mit wildtiergerechten Saaten	80 €/ha
K 58 Umwandlung Acker in GL	400 €/ha
Streifenmaßnahmen	
- K50 Erosionsschutzstreifen	800 €/ha
- K51 Biodiversitätsstreifen	800 €/ha
Maßnahmen für Vögel der Agrarlandschaft	
- K 60 Feldvogelinseln	680 €/ha
- K 61 Verspätete Aussaat	500 €/ha
K 52 Wildpflanzenmischungen	450 €/ha
K 88 Struktur- und Landschaftselemente – Flächenbereitstellung	40 €/ar
K 99 Förderung kleiner Strukturen	
Feldstücke < 0,5 ha	60 €
Feldstücke > 0,5 ha und < 1,0 ha	30 €
Förderung des Öko-Landbaus (O)	
O 10: Umstellung	
GL/Acker	423 €/ha
Gemüse	630 €/ha
DK	1.300 €/ha
O 10: Beibehaltung	
Grünland	284 €/ha
Acker	314 €/ha
Gemüse	485 €/ha
DK	1.000 €/ha

Einzelbetriebliche Beratung nach wie vor
Im Rahmen von Online-Veranstaltungen geben wir Ihnen einen Überblick über die Reform der GAP. Für einzelbetriebliche Spezialfragen wenden Sie sich bitte wie gewohnt an die Mitarbeiter der Abteilung L1.

Aus der Abteilung L2 – Bildung und Beratung
Sachgebiet Ernährung und Haushaltsleistungen

Mit steigendem Alter gesund und aktiv!

Gesund und aktiv älter werden – das möchte jeder. In der Praxis ist das gar nicht leicht umzusetzen. Wie viel darf ich essen und wovon? Welche Fette soll ich verwenden? Wieviel soll ich trinken und was? Wie koche ich nur für mich allein? Wie kann ich mehr Bewegung in meinen Alltag einbauen?
Diese Fragen werden im Rahmen des Netzwerks Generation 55plus beantwortet, das seit 2017 im Amt in Kaufbeuren implementiert ist. Nach längerer Vakanz nahm Frau Reimers im Frühjahr dieses Jahres die Netzwerkbetreuung wieder auf. Das Netzwerk ist im ständigen Wandel und bekommt immer weitere Aufgabengebiete. Als neue Bausteine sollen auch die Themen betriebliche Gesundheitsförderung in kleinen Unternehmen und die Schulung von Multiplikatoren zum Thema Demenz ausgebaut werden.
Als besonderer Renner gelten laut Frau Reimers die Männerkochkurse, die immer „rasend schnell" ausgebucht sind. Um diesem speziellen Bedarf von Männern nachzukommen, hat anlässlich des internationalen Männertags eine Kursreihe nur für Männer stattgefunden: Kochkurs, Wanderung und Ernährungsvortrag. Außerdem gab es eine Kochkursreihe in Zusammenarbeit mit der Offenen Behindertenarbeit des BRK Ostallgäu.

In der Vorführküche des AELF Kaufbeuren geht es rund.

Weitere Termine können Sie der Tageszeitung, unserer Homepage oder den ausliegenden Programmflyern entnehmen. Gerne können Gruppen, in denen sich Menschen ab 55 treffen, einen Ernährungsvortrag oder einen Bewegungsworkshop buchen. Interessiert? Dann melden Sie sich telefonisch unter ☎ 08341/9002-0 oder 💻: poststelle@aelf-kf.bayern.de.

Themen zu Ernährung und Bewegung des Netzwerks Generation 55plus:

- Essen ab der Lebensmitte
- Kräuter und Gewürze
- Trinken und Getränke
- Kochen für den kleinen Haushalt
- Herzgesund leben
- Knochen stärken
- Männerkochkurs
- Kraft und Balance
- Koordination
- Bewegung für starke Knochen
- Beweglichkeit
- Im Alltag mehr bewegen

Kurse für junge Eltern

Das Netzwerk Junge Eltern/Familien bietet Eltern mit Kindern zwischen null und drei Jahren ein umfangreiches Programm zu den Themen Ernährung und Bewegung. Dabei erhalten die Eltern neue Koch-Inspirationen für ihren Familienalltag und bei Bewegungskursen wird gezeigt, wie wichtig Bewegung bereits in den ersten Lebensjahren ist.
In diesem Jahr besuchten bereits über 250 Mütter und Väter die Online- oder Präsenzkurse des Kaufbeurer Amts, um sich zu informieren und auf den neusten Stand zu bringen. Kurse wie „Babybrei trifft Fingerfood", „Vom Brei zum Familientisch – den Übergang entspannt gestalten" gehören genauso dazu, wie Kurse zum richtigen Umgang mit Süßigkeiten oder zu gesunden Snacks. Mit dem Kurs „Kinderernährung – geht das auch vegetarisch oder vegan" oder „Kinderlebensmittel unter der Lupe" werden aktuelle Entwicklungen im Bereich der Ernährung aufgegriffen und neutrale Informationen an die Eltern weitergegeben.
In den Praxiskursen, wie „Kinderernährung kompakt und saisonal", wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gezeigt, wie einfache, schnelle und saisonale Gerichte auf den Familientisch gebracht werden, die auch noch kindgerecht sind. Die jungen Eltern profitieren von der langjährigen Erfahrung unserer Hauswirtschaftsmeisterinnen und entdecken den Spaß am Kochen und Zubereiten gesunder und bedarfsgerechter Gerichte.
In den Bewegungskursen geht es oft „Raus in die Natur". Die Kinder haben viel Freude an der Bewegung an der frischen Luft und die Eltern erfahren ganz nebenbei, wie die Kinder zu Bewegung mit einfachen Mitteln angeregt werden können.

Neue Zielgruppe Schwangere
Erstmalig wurde in diesem Herbst auch eine Veranstaltung für Schwangere angeboten. Das Netzwerk Junge Eltern/Familien erweitert damit seine Zielgruppe. Mit dem Online-Vortrag „Gesund und fit in der Schwangerschaft" wird auf die Bedürfnisse in der Schwangerschaft eingegangen. Das Angebot für Schwangere soll im kommenden Jahr ausgebaut werden. Auch Angebote im Bereich Bewegung sind bereits in Planung.

Newsletter
Möchten Sie das neue Programm 2023 und immer aktuelle Informationen zum Netzwerk Junge Eltern/Familien erhalten? Dann schicken Sie eine kurze Nachricht an 💻: sabine.schaefer@aelf-kf.bayern.de. Wir nehmen Sie gerne in unseren Newsletter auf.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.
Nähere Informationen und das gesamte Programm finden Sie auf www.aelf-kf.bayern.de/ernaehrung/familie.
Dort können Sie sich online anmelden. Auskünfte erhalten Sie unter ☎ 08341/9002-0 oder 💻: poststelle@aelf-kf.bayern.de.

Investive Förderprogramme

Agrarinvestitionsförderprogramm
Die Förderung von besonders tiergerechten Stallbauten wird 2023 neu aufgelegt. Bisher lag die Zuschusshöhe für Rinderställe bei 25 %; lediglich Milchviehbetriebe, die von der Anbindehaltung zur Laufstallhaltung wechselten, erhielten 40 % Zuschuss (von max. 800.000 €). Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht bekannt, ob sich die Förderkonditionen ändern werden. Die Antragstellung soll voraussichtlich noch im ersten Halbjahr 2023 eröffnet werden. Interessenten wird empfohlen, bereits in der Planungsphase eines Stallbauvorhabens Kontakt mit dem AELF Kaufbeuren aufzunehmen.

Diversifizierungsförderung
Auch die Diversifizierungsförderung erscheint 2023 neu. Investitionen in die Schaffung zusätzlicher Einkommensquellen (z. B. Gästebeherbergung, Direktvermarktung, Pensionspferdehaltung) konnten bisher mit einer Zuschusshöhe von 25 % gefördert werden. Eine Antragstellung soll auch hier im Laufe des ersten Halbjahres wieder möglich sein.

Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL)
Das BaySL bietet für kleinere Milchviehbetriebe eine Förderung für den Umstieg von Anbinde- auf Laufstallhaltung an. Betriebe, die aus der Milchkuhhaltung in die Jungvieh- oder Mastrinderhaltung wechseln, können für den Laufstallbau ebenso eine Förderung erhalten. Auch bauliche Maßnahmen im Rahmen der Umstellung auf ökologischen Landbau, Laufhöfe, Heubelüftungstrocknungen, Ökogetreidelager und Maschinen für die Berglandwirtschaft werden im BaySL gefördert. Die Zuschusshöhe liegt je nach Maßnahme bei 25, 30 oder 40 %. Die aktuelle Richtlinie läuft noch bis Mitte 2023.

BaySL Digital
Das Programm fördert digitale Systeme in der pflanzlichen und der tierischen Erzeugung, wie Sensorik und digitale Steuerungstechnik im Pflanzenbau (z. B. Düngesensoren), digitale Hack- und Pflanzenschutztechnik (z. B. Pflanzenschutzgeräte, die Zielpflanzen erkennen), sowie Sensorik in der Tierhaltung (z. B. Systeme zur Gesundheitsüberwachung, automatische Milchprobenanalyse etc.). Die Antragstellung erfolgt online im iBALIS-Serviceportal. Die Zuschusshöhe liegt bei 25 %.

Investitions- und Zukunftsprogramm Landwirtschaft
Die Landwirtschaftliche Rentenbank bietet noch bis Ende 2024 eine Förderung von bis zu 40 % für Maschinen zur exakten Wirtschaftsdünger- bzw. Pflanzenschutzmittelausbringung sowie zur mechanischen Unkrautbekämpfung an. Gülle-, Festmistlager und Anlagen zur Gülleseparation werden ebenfalls gefördert. Interessierte Landwirte, landwirtschaftliche Lohnunternehmer und Maschinenringe können sich im Onlineportal der Rentenbank registrieren und voraussichtlich im Frühjahr 2023 ihr Interesse für die nächste Förderauswahlrunde bekunden.

Förderungen im Bereich Energieeffizienz
Zur Steigerung der Energieeffizienz und der CO2-Einsparung in der Landwirtschaft und im Gartenbau können über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) entsprechende Maßnahmen gefördert werden. Ansprechpartner zu diesem Themenbereich ist Herr Konrad Gruber, 💻: gruber.konrad@web.de.

Ansprechpartner für weitere Informationen und Beratung zu den investiven Förderprogrammen:
Margret Weinfurtner, ☎ 08341/9002-1233
Kathrin Starick, ☎ 08341/9002-1232
Sabine Raubec, ☎ 08341/9002-1243

Sozioökonomik

Beratung zur Betriebsentwicklung
Viele Betriebe stellen sich die Frage, wie sie ihren Betrieb weiterentwickeln können. Häufige Fragestellungen sind u. a.
- Wie steht unser Betrieb aktuell da? Wie geht es in einigen Jahren weiter?
- Passen zu uns Einkommenskombinationen, wie Urlaub auf dem Bauernhof (UadB) oder Direktvermarktung?
- Welche Alternativen zur Milchviehhaltung haben wir?
- Lohnt sich der Umstieg von Anbindehaltung auf Laufstall- oder Kombinationshaltung?
- Lohnt sich eine Erweiterung der Milchviehhaltung?
- Wollen wir weiter im Vollerwerb wirtschaften oder auf Nebenerwerb umstellen?

Das AELF Kaufbeuren unterstützt diese Betriebe und die Familien individuell, neutral und kostenfrei dabei, eine Entscheidung zu ihrer zukünftigen betrieblichen Entwicklung zu finden. Im Rahmen unserer Beratung analysieren wir gemeinsam die persönlichen und betrieblichen Ziele sowie Betriebserfolg und die arbeitswirtschaftliche Situation.

Unsere Kompetenzen
- Betriebswirtschaft
- Einkommenskombinationen und Diversifizierung
- Technik, Bauen und Standortfragen
- Fördermöglichkeiten
- Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Zusammenarbeit mit Verbundpartnern und weiteren Beratungsanbietern

Nutzen Sie die individuell auf Ihren Betrieb abgestimmte Beratung des AELF Kaufbeuren, bei welcher neben der gesamtbetrieblichen Analyse Ihrer derzeitigen Situation vor allem auch die gemeinsame Lösungssuche für Ihre betriebliche Zukunft im Vordergrund steht.

Ansprechpartner für die Koordinierung von Beratungsanfragen:
Michaela Schülein (Diversifizierung), ☎ 08341/9002-1235
Benedikt Kuhn, ☎ 08341/9002-1212

Pflanzenbau

Stachelrad statt Düngerstreuer – CULTAN-Düngung
Cultandüngung ist eine Form der Unterfußdüngung mit Stickstoff. Anders als bei der konventionellen Düngung erfolgt bei diesem Verfahren die Ausbringung nur einmalig für die Vegetationsperiode mit Stickstoff in Ammonium- anstelle der Nitratform. Der Dünger wird dabei nicht breitflächig verteilt oder in den Boden eingeschlitzt, sondern streifenförmig oder punktuell in den Boden eingearbeitet.

Im Cultanverfahren erfolgt die Düngerausbringung durch Injektionstechnik.

Durch eine spezielle Injektionstechnik wird versucht, den Dünger zwischen sieben und 15 cm tief im Boden seitlich versetzt zur Saatreihe zu platzieren. Hauptsächlich jedoch kommt das Cultanverfahren bei Getreide und Raps zur Anwendung, die einen Reihenabstand von ca. 10 cm haben. Bei diesen Kulturen ist eine seitlich versetzte Ausbringung nicht möglich, was zur Folge hat, dass ein geringer Teil der Pflanzen durch die Injektionstechnik zerstört werden.
In Zeiten zunehmender Trockenperioden und des fortschreitenden Klimawandels sollten alternative Düngesysteme ausprobiert werden. Dies gilt auch für das Grünland. Aus diesem Grund veranstaltete das AELF Kaufbeuren gemeinsam mit dem Maschinenring Ostallgäu am 1. Juli einen Feldtag zur Cultandüngung am Betrieb Specht in Baisweil. Christoph Mair (Biogas Süd) und Pflanzenbauberater Daniel Dörfler (AELF Kaufbeuren) stellten die Theorie zur Düngung vor. Mit Blick auf die zunehmenden Anforderungen im Düngebereich, auch im Zusammenhang mit der Gülleausbringung, sollte dieses Verfahren weiter im Blick behalten werden.

Terminankündigung und Einladung zum Pflanzenbautag 2023
Ort: Ketterschwang, Landgasthof Brem
Termin: **Montag, 23.01.2023**, 09:30 Uhr
Themen/Referenten:
Das Programm ist in Planung. Vorgesehene Inhalte sind u. a. Neuerungen im Bereich Pflanzenschutz, digitale Helfer bei der Flächenbewirtschaftung, Aktuelles aus dem Amt.

Die Wildlebensraumberatung
In Bayern ist eine Vielzahl an Wildtieren heimisch. Rückgänge von Arten hängen fast immer mit dem Rückgang ihrer Lebensräume zusammen. Durch die Schaffung von Wildlebensraum wird die biologische Vielfalt und deren Erhalt gefördert.
Hierbei soll die Wildlebensraumberatung helfen. Das umfangreiche Maßnahmenpaket im Rahmen des Bayerischen Kulturlandschaftsprogrammes (KULAP) unterstützt die Bereitschaft zur Schaffung von Wildlebensraum durch Landwirte und Jagende. Zu den geförderten Maßnahmen zählen u. a. Blühflächen, Hecken, Streuobstwiesen und extensive Grünlandbewirtschaftung. Daneben gibt es noch weitere nicht geförderte Maßnahmen, die den Lebensraum verbessern können, z. B. Totholz oder Natursteinmauern.

Spezielle Biogasmischungen für das KULAP

Für die Wildlebensraumberatung stehen an allen bayerischen Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entsprechende Wildlebensraumberater zur Verfügung. So gelingt es, die für den jeweiligen Standort geeigneten Maßnahmen zu finden und auf die örtlichen Gegebenheiten abzustimmen. Ansprechpartnerin ist u. a. Franziska Mitzdorf: „Besonders beliebt bei den Ostallgäuer Landwirten sind Blühstreifen oder einjährige Blühflächen, die sich in den Betriebsablauf integrieren lassen."
Auch die Anlage von mehrjährigen Blühflächen mit Biogasnutzung wird ab 2023 attraktiver gemacht, da diese Flächen über das neue KULAP gefördert werden. So kann beispielsweise entlang eines Gewässers eine Blühfläche für bestäubende Insekten, also Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, Käfer und Schwebefliegen, als Nahrungsquelle dienen und gleichzeitig bei entsprechend reduzierter Düngung des Randstreifens der Gewässerzustand verbessert werden.

Durch das Aufteilen eines Feldstückes mit einer Hecke kann ein Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden. Hingegen gibt es Ausnahmen wie zum Beispiel in der Wiese brütende Vogelarten, sogenannte Wiesenbrüter, die auf eine offene Fläche angewiesen sind und die eine Hecke stören würde. Hier kommt die Wildlebensraumberatung ins Spiel, die mit fachlichem Rat Interessierten zur Seite steht.

Ansprechpartner zu Fragen des Wildlebensraumes sind:
Franziska Mitzdorf, ☎ 08341/9002-1242
Moritz Stollovsky, ☎ 08341/9002-1234

Alle Jahre wieder ...
„Aufgeräumte" Gewässerrandstreifen sollten der Vergangenheit angehören. Wenn ohnehin im Randstreifen zu Gewässern kein Dünger ausgebracht werden darf, kann auch die regelmäßige Mahd von Teilen dieser Grasstreifen landwirtschaftlich hinterfragt werden. Beispielsweise bringen bereits im 1. Schnitt stehen gelassene Randstreifen ökologische Vorteile und sind ein Imagegewinn für die Landwirtschaft.
Daher: Weniger ist manchmal mehr ...

... schon schmale Randstreifen bringen was.

Infoveranstaltung Gewässerrandstreifen gem. Bayerischen Naturschutzgesetz
Ort: Buchloe, Gaststätte Alp-Villa
Termin: **Dienstag, 17.01.2023**, 19:00 Uhr

Moorböden leisten einen großen Beitrag zum Klimaschutz

Viele anmoorige und humusreiche Böden sind in den vergangenen Jahrhunderten für die landwirtschaftliche Nutzung kultiviert worden. Überregional bekannt ist mit Sicherheit das Donaumoos. Der Landkreis Ostallgäu hat 3.342 ha Hochmoor und 8.866 ha Nieder- und Anmoorflächen. Davon werden mit ca. 4.000 ha Niedermoor etwa die Hälfte landwirtschaftlich genutzt. Meist wurde der natürliche Grundwasserstand durch Drainagen abgesenkt, sodass die Flächen bewirtschaftbar wurden.

Landwirtschaftliche Nutzung eines Niedermoorstandorts

Torf und Humus wurden so dem Einfluss von Sauerstoff preisgegeben und der Abbau der organischen Masse durch Mikroorganismen ermöglicht. Bei diesem Abbau entstehen die klimaschädlichen Gase Kohlendioxid und Methan. Ein intaktes Moor dagegen ist klimaneutral, denn es speichert etwa so viel Klimagas wie es abgibt.

Pilotprojekt zur Moorbewirtschaftung im Ostallgäu
Landwirtschaftlicher Moor- und Klimaschutz kann allerdings langfristig nur erfolgreich sein, wenn Betriebe damit eine Möglichkeit zur Wertschöpfung haben. Wie das im Ostallgäu aussehen könnte, soll im Rahmen des Projekts MoorLandwirtschaft für Klimaschutz Allgäu (MoLaKlim) am Landratsamt Ostallgäu untersucht werden.
Bis 2032 können im Rahmen des Projekts Versuche zu verschiedenen Wertschöpfungsmöglichkeiten unterstützt werden:

- traditionelle Gewinnung von Streue
- neue Verwertungsmöglichkeiten für das Material (z. B. Bau- und Dämmstoffe aus Sauergräsern oder Schilf und Rohrkolben)
- extensive Beweidung mit Robustrinderrassen
- Paludikulturen (z. B. gezielter Anbau von Torfmoosen oder Arzneipflanzen)

Beratungen und Informationen zum Thema Moorbewirtschaftung erhalten Sie am Landratsamt Ostallgäu beim Projekt MoorLandwirtschaft für Klimaschutz Allgäu und am AELF Kaufbeuren.

Regionale Lebensmittel in Kantinen bringen

Immer mehr Menschen wünschen sich regionale, ökologische und am besten bioregionale Lebensmittel, auch wenn sie nicht zuhause, sondern in Kita und Schule, Betrieb, Klinik oder Seniorenheim essen. Dies ist auch Ziel des Landkreises OAL, der in Zukunft mehr regionale und/oder ökologische Lebensmittel auf den Tischen landkreiseigener Gemeinschaftsverpflegungen vorsieht.
Um diese regionalen Wertschöpfungsketten aufzubauen und damit die regionale Landwirtschaft zu fördern sowie die Verpflegung in der Region zu gewährleisten, wurde in ausgewählten Kantinen der Wareneinkauf und die Speiseplanung hinsichtlich des Anteils von Produkten aus Bayern, ökologischer Herkunft und Saisonalität unter die Lupe genommen. Dazu versucht das AELF Kaufbeuren regionale Lieferanten mit den Caterern zusammenzubringen, die die Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung im Landkreis beliefern. Der Schwerpunkt liegt auf Fleisch- und Molkereiprodukten.

Sollten Sie Interesse an der Vermarktung in der Region haben, melden Sie sich bitte bei:
Claudia Schatz, ☎ 08341/9002-1333

Infos aus den Öko-Modellregionen Ostallgäu und Günztal

Förderung von Öko-Kleinprojekten 2023: Jetzt bewerben!
Unter Vorbehalt der Bewilligung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben, rufen die Öko-Modellregionen Ostallgäu und Günztal zur Einreichung von Förderanfragen für Kleinprojekte im Rahmen des „Verfügungsrahmen Ökoprojekte" auf. Kleinprojekte sind Projekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 € netto nicht übersteigen und die den Aufbau regionaler Bio-Wertschöpfungsketten voranbringen oder das Bewusstsein für Bio-Lebensmittel aus der Region stärken. Die Projekte werden mit bis zu 50 % (max. 10.000 €) gefördert.
Einsendeschluss ist der 20.01.2023! Alle weiteren Informationen zur Förderung sowie Antragsstellung finden Sie auf den jeweiligen Webseiten der Öko-Modellregionen:
www.oekomodellregion-ostallgaeu.de bzw.
www.oekomodellregion-guenztal.de

Neuer Bio zertifizierter Metzger im Ostallgäu
Die Hofmetzgerei Nies ist Ende 2022 Bio zertifiziert. Die Bio-Zertifizierung ist ein wichtiger Schritt, um die Lücke in der Bio-Fleischverarbeitung zu schließen. Landwirte, die im Lohn ihre Tiere schlachten und verarbeiten lassen wollen, und Direktvermarkter können direkt mit Stefan Nies Kontakt aufnehmen unter ☎ 0151/41604980, 💻: info@hofmetzgerei-nies.de

Wussten Sie schon, dass ...

... im Ostallgäu die dickste Buche im Allgäu steht! In Deutschland wachsen, verteilt auf rund 90 Baumarten, geschätzte 90 Milliarden Bäume dem Himmel empor. Die Unterschiede zwischen den Bäumen sind gewaltig. In Wäldern, auf Wiesen, an Bächen oder mitten in der Stadt stehen schlanke und zierliche, dicke und mächtige, junge und kleine oder uralte und turmhohe Bäume. Im Jahr 2022 wurde die Rotbuche (Fagus sylvatica) als „Baum des Jahres" in Deutschland ausgerufen. Doch wo genau steht die dickste Buche im Allgäu? Diese Frage stellten die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren, Kempten und Krumbach-Mindelheim bei einem Wettbewerb, der im gesamten Allgäu ausgeschrieben war.

Die Sieger-Buche aus dem Ammergebirge

Aus über 100 Einsendungen wurde letztendlich die Sieger-Buche ermittelt. Sie steht mit einem Stammumfang von 669 cm im Gemeindewald Halblech im Ammergebirge. Der uralten Buche mit dem mächtigen Stamm ist anzusehen, dass sie schon viele Stürme und Winter überlebt hat. Trotzdem ist sie noch vital und treibt jedes Jahr wieder frische Triebe aus. An der Preisverleihung nahm auch die Bayerische Waldkönigin teil, die an den Wettbewerbssieger einen Gutschein für einen Alpenrundflug mit den Worten übergab: „Ich wünsche mir angesichts dieses Wettbewerbes sehr, dass die Wertigkeit des Waldes noch tiefer ins Bewusstsein der Menschen dringt und vor allem Kinder wieder dahin geführt werden, zu erkennen, wie wichtig ein gesunder Wald ist."

EG ALLGÄU

ERZEUGERGEMEINSCHAFT FÜR SCHLACHTVIEH
ALLGÄU w.V. KAUFBEUREN

Ihr Schlachtviehvermarktungspartner im Allgäu

- korrekte Vermarktung
- schnelle Bezahlung
- kurze Transportwege
- Interessenvertretung der Landwirte
- Markenfleischprogramme für Färsen
- beste Preise
- geringe Gebühren
- Biovermarktung
- Best Beef Programm
- Notschlachtservice

Like us on Facebook!

Beckstettener Straße 3
87656 Ketterschwang

Tel: 0 83 44 / 99 17 27
Fax: 0 83 44 / 99 17 26
www.eg-kaufbeuren.de
E-mail: ezg-kaufbeuren@t-online.de

Förderung von Streuobst

Die bayerische Staatsregierung verfolgt das Ziel, zu den bestehenden Streuobstwiesen zusätzlich bis zum Jahre 2035 eine Million Streuobstbäume zu pflanzen. Hierfür wurde das Förderprogramm „Streuobst für alle" aufgelegt.
Interessierte Verbände, Gemeinden und Vereine können im Rahmen des neuen Streuobstförderprogramms einen Zuschuss von bis zu 45 € je Jungpflanze beantragen. Es können Apfel, Birne, Pflaume, Kirsche, Walnuss, Quitte und diverses Wildobst gepflanzt werden. Ein Antrag muss für mindestens 10 Bäume und kann für maximal 100 Bäume gestellt werden. Antragsteller dürfen und sollen aber einzelne Bäume an Privatpersonen und Landwirte weitergeben, die diese Bäume bei sich pflanzen.
Die Anlage einer Streuobstwiese ist grundsätzlich auf allen bisher herkömmlich genutzten landwirtschaftlichen Flächen in ganz Bayern und in Gärten möglich. Im Einzelfall ist es sinnvoll abzuklären, ob der Streuobstbaum nicht mit anderen Naturschutzbelangen kollidiert, z. B. wenn Wiesenbrüter nahebei auf offene Landschaft angewiesen sind.

Informationen zum Streuobstprogramm können beim Förderwegweiser des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unter www.stmelf.bayern.de/forderwegweiser sowie bei der Landesanstalt für Landwirtschaft unter www.lfl.bayern.de/streuobst abgerufen werden.
Weitere Informationen erhalten Sie bei den Pflanzenbauberatern des AELF Kaufbeuren und bei den Kreisfachberatern für Gartenkultur und Landespflege des Landratsamts Ostallgäu. Über regionale, standortgeeignete Sorten informieren ebenfalls die Kreisfachberater des Landratsamts OAL.
Zusätzlich zur Förderung einzelner Streuobstbäume über das Förderprogramm „Streuobst für alle" können Landwirte über das KULAP einen Kostenausgleich für die sogenannte erschwerte Unternutzung erhalten, also die Mahd oder Beweidung der Wiese, auf der die Bäume stehen. Dieser Ausgleich soll künftig bei 12 € je Baum und Jahr liegen.

Gelungene Pflanzung von Streuobst

Unterwegs mit der Aktionsgruppe Artenvielfalt

Landwirte und Verbraucher zusammenzubringen, ist mit das Ziel der Aktionsgruppe Artenvielfalt im Ostallgäu. Diese Aktionsgruppe wurde vor einigen Jahren vom AELF Kaufbeuren und dem Landratsamt Ostallgäu ins Leben gerufen, um sich gemeinsam über Ideen und Möglichkeiten auszutauschen, wie die biologische Vielfalt gesichert und gefördert werden kann. Egal ob blühende Feldraine, Blühstreifen, Altgrasstreifen oder Streuwiesen, all dies sind unverzichtbare Lebensräume für die heimische Tier- und Pflanzenwelt. So führte eine Fahrradtour durch das mittlere Ostallgäu um Ebenhofen, über den Holdersberg bis nach Hörmannshofen. Den Anfang machte ein Besuch auf dem Betrieb Assemann, der die Herausforderungen seines Heumilchbetriebes anschaulich vorstellte. Welche Vielfalt sich nach einer Entbuschung entwickeln kann, teils mit Beweidung, teils ohne, konnte auf verschiedenen Flächen rund um den Holdersberg besichtigt werden. Den Abschluss bildete ein Besuch auf dem Betrieb Filser, der eine eigene Strategie zur Vermarktung seiner Kälber mit regionalen Partnern entwickelt hat.

Wer genau hinsieht, entdeckt die Vielfalt unserer Landschaft.

Vorsicht bei Aufschüttungen und Verfüllungen!

Aufschüttungen und Verfüllungen sind nach Art. 57 der Bayerischen Bauordnung u. a. verfahrensfrei – bedürfen also keiner Baugenehmigung – bis zu einer Höhe von 2 m und bis zu 500 m². Hinsichtlich der Zulässigkeit einer Aufschüttung oder Verfüllung ergeben sich immer wieder Probleme für landwirtschaftliche Betriebe, weshalb wir auf Folgendes hinweisen:
Vor allem das Bodenschutzgesetz und das verschärfte Naturschutzrecht stehen einer Auffüllung bzw. Verfüllung oftmals entgegen. Für die fachliche Beurteilung dieser Rechtsbereiche (Bodenschutzrecht/Naturschutzrecht) ist es jedoch **nicht maßgeblich**, ob die Verfahrensfreiheitsgrenze (2 m Höhe und kleiner 500 m²) dabei über- oder unterschritten wird!
Die fachliche Beurteilung im Bereich des Bodenschutzgesetzes obliegt dem Wasserwirtschaftsamt, die Einhaltung naturschutzrechtlicher Vorgaben wird von der Unteren Naturschutzbehörde bewertet. Das AELF kann die Maßnahme nur innerhalb seiner fachlichen Zuständigkeit, beispielsweise aus förderrechtlicher Sicht im Rahmen des Grünlandumbruchs, beurteilen.
Aus diesem Grund weisen wir nochmal eindringlich darauf hin, dass die Zulässigkeit von Aufschüttungen und Verfüllungen **vor Durchführung** im Rahmen einer „formlosen Anfrage" über das Landratsamt geklärt werden sollte!
Die formlose Anfrage kann kostenfrei am Bauamt des Landratsamts eingereicht werden. Die Kreisverwaltungsbehörde als „Herrin des Verfahrens" beteiligt dann alle relevanten Fachstellen und trifft auf Grundlage der verschiedenen Stellungnahmen der Fachbehörden gegenüber dem Antragsteller eine schriftliche Einschätzung zum Vorhaben. Durch die formlose Anfrage können unangenehme Überraschungen im Nachgang zu einer durchgeführten Verfüllung vermieden werden.

Personelle Veränderungen 2022

Nach zehn Jahren an unserem Amt wagte **Sabine Häberlein** den Weg in die Selbstständigkeit und kehrte in ihre Münchner Heimat zurück. Ihr Name ist eng verbunden mit all den Themen rund um die Ernährung, wobei sie mit dem Netzwerk Junge Eltern/Familien vielfältige Programme für Eltern mit Kindern bis zu sechs Jahren konzipierte. Zudem war sie als Leiterin des Sachgebiets Ernährung und Haushaltsleistungen verantwortlich für die Diversifizierung, ein Bereich, der die Schaffung zusätzlicher Einkommenskombinationen für landwirtschaftliche Betriebe verfolgt. Wir wünschen ihr viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen wie privaten Leben!

Bereits nach zwei Jahren hat uns **Michael Kistler** in Richtung Freising verlassen. Als Pflanzenbauberater hat er sich sehr in sein grünlandspezifisches Aufgabengebiet und für den Unterricht in der Landwirtschaftsschule eingearbeitet. Insbesondere von den Studierenden und den Mitarbeitern am Amt war er als Fachkraft und als Mensch hochgeschätzt. Für seine vielfältige Arbeit und sein hohes Engagement danken wir ihm und wünschen ihm an seiner neuen Arbeitsstelle an der Landesanstalt viel Erfolg!

In den Ruhestand verabschiedete sich Ende Oktober **Christian Habel**. In seiner 34-jährigen Dienstzeit hat er viele berufliche Veränderungen erlebt. Dabei blieb er aber die gesamte Zeit dem Kaufbeurer Amt treu. Aufgewachsen in Oberfranken, hatte er schon in seiner Wehrzeit erstmals Kontakt mit dem Allgäu. Insofern war es konsequent, dass seine berufliche Laufbahn nach dem Studium in Triesdorf und verschiedenen Stationen als Anwärter im Oktober 1988 am damaligen Tierzuchtamt Allgäu mit Sitz in Kaufbeuren begann. Mit der Bildung der Fachzentren blieb er weiterhin in Kaufbeuren, zugehörig war er jedoch zunächst dem Amt in Schwandorf und zuletzt in Kempten. Wir danken für die stets gute Zusammenarbeit und wünschen für den Ruhestand alles Gute und insbesondere Gesundheit!

Im Zuge der Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung wurden neue Stellen im Bereich Presse & Kommunikation geschaffen, für die wir **Stephanie Bittner** aus Kaufbeuren gewinnen konnten: „Nach meiner Ausbildung zur Portraitfotografin absolvierte ich ein Studium zur Diplom Kommunikationswirtin an der Bayerischen Akademie für Werbung und Marketing in München. Im Anschluss sammelte ich in einer Werbeagentur praktische Erfahrungen in den Bereichen Kundenbetreuung und Mediaplanung. Nach ein paar Jahren zog es mich zurück ins Allgäu und ich arbeitete für zwei deutschlandweit agierende Unternehmen als Pressesprecherin. Nach meiner Elternzeit war ich bei Kaufbeuren Tourismus- & Stadtmarketing unter anderem für die Organisation des Kaufbeurer Weihnachtsmarktes verantwortlich und durfte nach meinem zweiten Kind in einem Autohaus die Marketingabteilung leiten. Jetzt bin ich sehr motiviert, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit meinem Wissen tatkräftig unter die Arme zu greifen und es voranzubringen. Ich freue mich auf neue Herausforderungen und tolle Projekte!"

Nach langer Vakanz wurde die Leitung der Abteilung Bildung und Beratung mit **Benedikt Kuhn** wieder besetzt. Sein Schwerpunkt liegt im Sachgebiet Land- und Alpwirtschaft, das u. a. für die landwirtschaftliche Aus- und Fortbildung, die Beratung der Betriebe und den Hoheitsvollzug in diesem Bereich zuständig ist.
„Gebürtig stamme ich aus dem Landkreis Würzburg. Dort wuchs ich auf dem elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb auf. Nach dem Studium der Agrarwissenschaften in Stuttgart-Hohenheim sowie Uppsala (Schweden) und dem anschließenden Referendariat, setzte ich meine berufliche Laufbahn am Amt in Kempten fort. Dort war ich für den Unterricht an der Landwirtschaftsschule in den betriebswirtschaftlichen Fächern, die Einzelbetriebliche Investitionsförderung sowie die Unternehmensberatung und Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe zuständig. Ab 2018 war ich im Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Bereich der investiven Förderung tätig.
Ich freue mich, meine vielfältigen Erfahrungen in meine neue Aufgabe einbringen zu können und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen."

Sabine Schäfer stellt sich vor: „In der Nachfolge von Sabine Häberlein unterstütze ich seit Januar 2022 das Sachgebiet Ernährung und Haushaltsleistungen. Nach meinem Studium der Ökotrophologie an der TU München-Weihenstephan arbeitete ich bei verschiedenen Unternehmen in der Wirtschaft. 2014 kehrte ich in meine Allgäuer Heimat zurück und war bereits von 2017-2019 am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren als Projektkraft für das Netzwerk Generation 55plus zuständig. Nach einer weiteren Station im zentralen Qualitätsmanagement bei Vion B.V. habe ich nun im Januar die Koordination des Netzwerks Junge Eltern/Familien übernommen. Ich freue mich, viele neue Kontakte im Landkreis und der Stadt zu schließen und das Netzwerk weiter bekanntzumachen und voranzubringen."

Ebenfalls neu im Sachgebiet ist **Simone Schnehle**. „Nach meinem Abitur habe ich meinen Bachelor der Lebensmitteltechnologie an der Hochschule in Freising absolviert und bin dann für den Master nach Berlin gewechselt. Mein zweijähriges Referendariat verbrachte ich an den Ämtern Weilheim und Nördlingen-Wertingen.
Kurz zu mir: Ich bin 30 Jahre alt und wohne derzeit in Augsburg. In meiner Freizeit bin ich sehr gern in der Natur unterwegs – ich liebe es, Rennrad zu fahren und zu wandern. Meine neue Stelle hier in Kaufbeuren habe ich zum 01.07.2022 angetreten. Zu meinen Hauptaufgaben

zählen derzeit der Unterricht an unserer Technikerschule für Ernährung und Versorgungsmanagement sowie an der Landwirtschaftsschule. Ich freue mich auf die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen, auf gute Zusammenarbeit und ein nettes Miteinander!"

Das Pflanzenbauteam im Sachgebiet Land- und Alpwirtschaft verstärkt seit September 2022 der in Kaufbeuren aufgewachsene **Moritz Stollovsky**. Nach einem Studium der Agrarwissenschaften in Weihenstephan spezialisierte er sich in Hohenheim auf Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie. Im Flächenland Niedersachsen fokussierte sich Moritz Stollovsky mehrere Jahre auf die Prozessbiologie von Biogasanlagen. Zurück in Kaufbeuren unterstützt er Franziska Mitzdorf und Daniel Dörfler bei pflanzenbaulichen Themen wie Düngung, Gewässerschutz und Biodiversität.

Mit **Sabine Raubec** kehrt eine ehemalige Mitarbeiterin zurück: „Von 2008-2013 und von 2015-2018 war ich als Lehrkraft an der Landwirtschaftsschule und betriebswirtschaftliche Beraterin im Sachgebiet Landwirtschaft beschäftigt. Diesen September konnte ich nach einer Auszeit zugunsten meiner Familie und einer anschließenden Exkursion in die Welt der Hauswirtschaft meine Tätigkeit in der Abteilung Bildung und Beratung wieder aufnehmen. Neben dem Unterricht an der Technikerschule wurden mir Aufgaben im Bereich der Investitionsförderung übertragen und ich stehe auch für die Beratung zur Unternehmensentwicklung gerne wieder zur Verfügung. Ich freue mich auf alte und neue Aufgaben und über die wiederaufgenommene Zusammenarbeit mit den Landwirtinnen und Landwirten des Dienstgebietes!"

Auch im **Bereich Forsten** gab es beim Personal einige Veränderungen.
Zum Ende März beendete **Jörg Großer** seinen aktiven Dienst in der Forstverwaltung. Begonnen hat seine Laufbahn im Jahr 1991 am damaligen Forstamt Anzing. Bald jedoch wurde er für rund eineinhalb Jahre als Entwicklungshelfer beim Deutschen Entwicklungsdienst in Lesotho freigestellt. Nach seiner Rückkehr wurde er ans Forstamt Wolfratshausen versetzt und mit der Leitung der Forstdienststellen in Schongau und Weilheim betraut. Über das Forstamt Würzburg fand er schließlich den Weg nach Füssen, wo ihm ab 2003 bis zu seinem Ausscheiden die Forstdienststelle Halblech übertragen wurde. Wir danken für die geleistete Arbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute und viel Freude in dieser neuen Lebensphase!
Die Nachfolge im Revier Halblech teilen sich in einem Jobsharing-Modell Annerose Schneider und Silvia Horn.
Als stellvertretende Leiterin des Walderlebniszentrums Füssen-Ziegelwies ist **Annerose Schneider** weit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt. Ihr besonderes Engagement galt dabei der Waldpädagogik, die sie mit großem

Engagement vielen Kindern aus dem Ostallgäu im Rahmen der Walderlebnistage nahebringen konnte. Einschlägige Erfahrungen im Revierdienst konnte sie sich bereits in früheren Tätigkeiten in Halblech, Roßhaupten und Trauchgau aneignen. Aktuell liegt ihre Zuständigkeit bei den Gemeinden Lechbruck und Halblech.

Silvia Horn ist 31 Jahre alt und stammt aus Schongau. Nach dem Forstingenieurstudium in Weihenstephan leistete sie den Vorbereitungsdienst unter anderem im Revier Kaufbeuren-Ost ab. Nach einem kurzen Abstecher in die Sägeindustrie trat sie ihren Dienst am AELF Weilheim an, zuerst in der Schutzwaldsanierung in Murnau, dann in der Reviervertretung in Schongau. Nach einer einjährigen Elternzeit übernimmt sie nun zusammen mit Frau Annerose Schneider das Revier Halblech. Sie ist dort für die Gemeinden Stötten a. A. und Roßhaupten zuständig und freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern sowie mit dem Team des AELF Kaufbeuren.

Neu im Team ist auch **Petra Angerer**: „Ich bin 25 Jahre alt und im Ostallgäu geboren und aufgewachsen. Schon als Kind war ich viel in der Natur und im eigenen Wald unterwegs. Folgerichtig entschied ich mich für ein Forstwirtschaftsstudium an der FH Weihenstephan-Triesdorf. Nach meinem Vorbereitungsdienst konnte ich gleich in meine Heimat zurückkehren. An der Außenstelle in Füssen betreue ich das Walderlebniszentrum Ziegelwies und bin zudem in der Unterstützung der Forstreviere tätig. Waldführungen mit Kindern am Walderlebniszentrum und auch die Beratung von Waldbesitzern macht mir sehr viel Spaß. Ich freue mich, dass ich von den netten Kollegen so gut aufgenommen wurde und sehe weiteren spannenden Aufgaben gerne entgegen."

Fabian Sporer stellt sich vor: „Ich bin bereits seit Oktober 2021 am Kaufbeurer Amt und war anfangs am Walderlebniszentrum Ziegelwies tätig. Da ich aus dem Lechfeld bei Augsburg komme, war ich froh, auch den wilderen Lech mit Auwald näher kennenzulernen. Vor meiner Forstanwärterzeit habe ich in Freising Forstingenieurwesen und in Greifswald Landschaftsökologie und Naturschutz studiert. In Kaufbeuren arbeite ich für das Projekt Check-Up Klimawald im Rahmen der Initiative Zukunftswald Bayern. Dieses Projekt soll zu einem Gelingen von Pflanzungen in geförderten Waldumbauflächen mit beitragen."

Unseren neuen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir alles Gute und großen Erfolg in ihren Aufgaben und heißen sie in Kaufbeuren herzlich willkommen!

Schauflächen zur Pflanzenschutzmittel-reduktion

Die Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes steht zunehmend im gesellschaftlichen Fokus. Um das Potenzial in der Praxis darzustellen, haben sich **Johannes und Robert Horn** aus Buchloe bereiterklärt, in ihrem Betrieb eine Schaufläche zur Pflanzenschutzmittelreduktion im Mais mit folgenden Varianten anzulegen:

- unbehandelte Kontrollvariante (ohne Pflanzenschutz)
- Variante mit praxisüblichem Pflanzenschutzeinsatz
- rein-mechanische Variante, d. h. Einsatz einer Hacke, kein Pflanzenschutz
- Reduktionsvariante, d. h. Einsatz einer Hacke, 70 % der praxisüblichen Pflanzenschutzmenge

Bei allen Varianten hat sich ein ordentlicher Maisbestand entwickelt. Es war jedoch erkennbar, dass der Unkrautdruck in der unbehandelten Variante höher war. Zwischen der reduzierten und der praxisüblichen Variante war fast kein Unterschied beim Unkrautdruck festzustellen. Begünstigend auf die Reduktionsvariante hatte sich sicherlich die warme Witterung im Frühjahr ausgewirkt, da sich der Mais so schnell entwickeln konnte.

Grundsätzlich kann der Pflanzenschutzmittelaufwand je nach Fruchtfolge auf gewissen Kulturen reduziert werden, insbesondere in Kombination mit mechanischen Bekämpfungsverfahren. Um die Entwicklung resistenter Unkräuter zu verhindern, ist jedoch der Mittelaufwand nicht pauschal, sondern entsprechend der Anwendungsempfehlungen und bedarfsorientiert zu reduzieren.
„So wenig wie möglich, soviel wie nötig!"

Zufriedene Gesichter nach der Vorstellung der Schauflächen

Ein Erlebnis auf dem „Erlebnis Bauernhof"

Vor zehn Jahren wurde das Programm „Erlebnis Bauernhof" im Freistaat auf den Weg gebracht. Ziel der Staatsregierung ist es, dass jedes Schulkind mindestens einmal im Leben auf einem Bauernhof gewesen sein soll. Im Rahmen einer Fortbildung organisierten die Ämter in Kaufbeuren und Kempten für rund 20 interessierte Landwirtinnen und Landwirte einen „Fit-Tag" in Rückholz auf dem Ferienhof der **Familie Guggemos**, um von deren langjährigen Erfahrungen zu lernen.
Mit-Organisatorin war Marie-Luise Raffalt: „Das Programm leistet einen wichtigen Beitrag, um bei der Bevölkerung wieder mehr Wertschätzung für Lebensmittel aus heimischer Erzeugung zu erzielen und ein realistischeres Bild der bäuerlichen Arbeit im Bewusstsein der Gesellschaft zu verankern." Dazu wurden einige erlebnispädagogische Grundsätze im Rahmen des Fit-Tages vermittelt: Kinder sollen nicht nur zuhören, sondern selbst erleben und aktiv sein! Möglichkeiten gibt es viele auf einem Hof, unter anderem Melken, Füttern oder Kälber tränken. Dass das nicht so einfach ist, stellen die kleinen Besucher zum Beispiel beim „Butterschütteln" sehr schnell fest: „Handarbeit kann anstrengend sein!"

Ein gelungenes Erlebnis für alle Beteiligten

Sag mal: „Wieviel Liter Milch gibt die Kuh?"
Diese und noch viele weitere kindgerechte Fragen stellt Familie Guggemos den Schulklassen, die sie jährlich auf ihrem Betrieb besuchen. Nach dem theoretischen Teil zeigte Familie Guggemos den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wie „Erlebnis Bauernhof" in ihrem Fall aussieht. Angefangen bei Quizfragen über Milchtüten stapeln, melken – alles ist dabei. Anhand von leeren Tetrapacks dürfen Kinder schätzen, wieviel Liter Milch eine Kuh gibt. „Die Kinder haben immer sehr viel Spaß", so Tobias Guggemos, „entscheidend ist das hautnahe Mitmachen, das Fühlen und Sehen."

Wer viel leistet, muss viel trinken!

BBA GmbH
Baubetreuung Agrar

Förderung bis zu 40% nutzen:

- Stallbauförderung für Milchvieh, Geflügel, Schweine etc.
- Ferienwohnungen für Urlaub a. d. Bauernhof
- Reithallen und Pensionspferdeställe
- Hofläden und Direktvermarktung
- Hofcafés und bäuerliche Gastronomie
- Energieberatung
- PV Anlagen und Stromspeicher
- Biogas bis 75kW

Ihr Ansprechpartner vor Ort: Tobias Müller - Tel: 0157-80691557

Beratung · Betreuung · Agrarstruktur GmbH | Am Gumpen 2 | 83123 Amerang
Tel.: 08075 - 91 409 - 0 | Fax: 08075 - 91 409 - 29 | info@bba-baubetreuung.de

www.bba-baubetreuung.de

Tour de Flur – Erkundung der heimischen Landwirtschaft

Die rund dreistündige Fahrradtour rund um Buchloe begann in diesem Jahr bei **„Horns Wiesenheisla"**, einem renommierten Hofladen mit eigenen regionalen und saisonalen Produkten. Die diesjährigen Themen waren neben den Wiesenbrütern, den Kühen und der Biodiversität auf den Äckern und Wiesen auch die aktuelle politische Lage rund um die Getreideknappheit.
Die gute Nachricht, die Herr Dörfler und Herr Kistler vom AELF Kaufbeuren den Teilnehmern der Tour de Flur überbringen konnten: Auch den Landwirten ist der Erhalt der Artenvielfalt und der Biodiversität ein Anliegen. Um den Erhalt der Artenvielfalt voranzubringen, werden bereits großräumig Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt. Die Sonnenblume, der Buchweizen, Phacelia und der Ölrettich sind nur einige wenige Bestandteile vieler angebauter Zwischenfruchtmischungen.
Bei der Besichtigung des Wiesenbrütergebietes in der Nähe von Dillishausen stellte Landwirt **Jürgen Hummel** seine insekten- und bodenschonende Mähtechnik vor. „Um das Wiesenbrütergebiet mit den feuchten Wiesen erhalten zu können, ist ein jährlicher Schnitt der Wiesen mit dieser leichten Technik notwendig", so Jürgen Hummel. Darüber hinaus appellierte er an die Mitbürgerinnen und Mitbürger „Nehmt eure Hunde an die Leine!"
Umweltschutz und mehr Biodiversität funktioniert eben nur Hand in Hand.

Nach einer weiteren kurzen Anstrengung durch die heimische Flur fanden sich die Teilnehmer der Tour de Flur auf dem modernen und zukunftsorientierten Milchviehbetrieb der **Familie Eschenlauer** in Dillishausen wieder. Der gut durchlüftete und neu gebaute Kuhstall zeigte Kuhkomfort und Tierwohl im Einklang mit modernster Technik.

Das Fazit der Tour de Flur wurde in geselliger Zusammenkunft nach Abschluss der Tour im Biergarten getroffen: „Sehr informativ und abwechslungsreich – ich bin nächstes Jahr wieder dabei."

Jürgen Hummel stellt den Teilnehmern seinen Mähtrack zur Bewirtschaftung der Moorflächen vor

Leistungsfähiges Grünland erhalten

Klimatische Veränderungen mit andauernden Hitze- und Trockenperioden sind in den letzten Jahren auch bei uns zu beobachten. Insofern gilt es unsere Böden auf die verändernden Umweltbedingungen optimal vorzubereiten. Dabei sollte auch das Grünland verstärkt in den Blick genommen werden, zumal die fachrechtlichen Vorgaben einer Sanierung des Grünlands enge Grenzen setzen. Deshalb ist es wichtig, bereits im Vorfeld aktiv zu werden, bevor der Grünlandbestand aus den Fugen gerät. Möglichkeiten dazu, hat der **Betrieb Frank** in Untergermaringen im Rahmen eines Grünland-Feldtages demonstriert. Ausgangspunkt war ein hoher Anteil Gemeiner Rispe im Bestand. In der Demoanlage wurden einzelne Varianten angelegt, die verschieden oft gestriegelt und mit unterschiedlichen Geräten nachgesät wurden.

Der **vlf Kaufbeuren** bedankt sich bei allen Familien und Mitgliedern für ihr Engagement und ihr Entgegenkommen.
Auf diese Art kann die Landwirtschaft positiv den Mitbürgern und Verbrauchern, und zwar von Jung auf, vermittelt werden.
Wir hoffen auch im nächsten Jahr auf Ihre geschätzte Unterstützung.

Neue Mitglieder 2022

Bender Fabian, Langerringen
Dengel Simon, Görwangs
Eberle Fabian, Hopferau
Hinkofer Markus, Lengenfeld
Hipp Michael, Seeg
Höbel Johannes, Oberthingau
Hummel Michael, Roßhaupten
Käß Martin, Sulzschneid
Kraus Sebastian, Ebersbach
Martin Simon, Geisenhofen
Miller Markus, Rieden a. F.
Neumayr Johanna, Kaufbeuren
Wegscheider Daniel, Eurishofen

Ehrenmitglieder

Für 50-jährige Verbandszugehörigkeit werden 2023 folgende Personen mit einer Urkunde geehrt:

Aufmuth Franz, Hiemenhofen
Bader Norbert, Pforzen-Ingenried
Bayrhof Heinrich, Aitrang
Blenk Johann, Geislatsried
Boos Walburga, Seeg
Brem Margaretha, Ketterschwang
Brem Max, Ketterschwang
Brenner Josef, Enisried
Burkart Johann, Honsolgen
Burkart Maria, Asch
Eberle Herbert, Ketterschwang
Eble Konrad, Ebersbach
Fichtel Winfried, Balteratsried
Filser Werner, Schlingen
Fischer Magdalena, Gerbishofen
Furchner Anneliese, Oberbeuren
Geisenberger Irene, Bidingen
Göster Christine, Gutenberg
Greisel Johann, Stötten a. A.
Haag Leonhard, Balteratsried
Hager Mathilde, Issing
Hanne Marlene, Ebersbach
Hartung Viktoria, Honsolgen
Heckel Fritz, Eurishofen
Hörmann Albert, Sulzschneid
Hötzl Josef Georg, Kaufbeuren
Inning Johann, Stöttwang-Thalhofen
Inning Josef, Untergermaringen
Jocham Konrad, Sulzschneid
Knestel Peter, Weibletshofen
Kögel Franz, Aitrang
Kreuzmair Alois, Gennachhausen
Krumbacher Rudolf, Rettenbach a. A.
Langenwalder Elfriede, Günzach
Mair Max, Enisried
Mair-Sterk Marianne, Tremmelschwang
Merz Hans, Görwangs
Mößmer Isolde, Stötten a. A.
Möst Josef, Rückholz
Ort Josef jun., Großkitzighofen
Pracht Hildegard, Seeg
Riedle Ludwig, Ingenried
Riefler Werner, Baisweil
Ritter Michael, Ruderatshofen
Rößle Robert, Ingenried
Santeler Leo, Zell
Satzger Wendelin, Schlingen
Scharpf Peter, Baisweil
Schrade Anton, Albisried
Schwärzer Veronika, Bayersried
Schwayer Hans, Lauchdorf
Stegmann Alois, Kleinkitzighofen
Tauscher Alois, Stötten a. A.
Waldmann Xaver, Pflaubaumen
Weber Marianne, Heimenhofen
Weber Vitus, Huttenwang
Weber Wilhelm, Heimenhofen
Zech Ludwig, Beckstetten
Zech Martin, Lengenfeld

Unsere Jubilare 2022

75 Jahre

Abstreiter Josef, Unterdießen
Angerer Anton, Frankenried
Bader Hildegard, Unterthingau
Bäßler Ursula, Buchloe
Burkart Alois, Schwäbishofen
Eggensberger Rosemarie, Hopfen am See
Fleschutz Rosmarie, Albrechts
Fritsch Justina, Mauerstetten
Gabriel Josef, Eggenthal
Gast Erich, Leeder
Gebler Felix, Irpisdorf
Happel Gerhard, Friesenried
Hartmann Johann, Schweinlang
Häutle Roman, Stöttwang
Heiß Marianne, Pforzen
Herkommer Ulrich, Buchloe
Hofer Johann, Aleuthen
Kaufmann Rosmarie, Schlingen
Kiechle Sebastian, Bidingen
Langenwalder Manfred, Ebersbach
Lerchenmüller Hans-Peter, Biessenhofen
Leuterer Alois, Lauchdorf
Lutz Wilhelm, Mauerstetten
Mair Wilhelm, Bidingen
Markter Norbert, Schlingen
Martin Sebastian, Wald
Martin Xaver, Immenhofen
Mayr Fritz, Kaufbeuren
Möst Viktoria, Stötten a. A.
Müller Josef, Geisenried
Nägele Johann Baptist, Leuterschach
Negele Georg, Frankenried
Negele Maria, Ebenhofen
Paul Franz, Westerheim
Prielmann Viktoria, Bernbach
Rappold Joachim, Bad Wörishofen-Frankenhofen
Reitebuch August, Ebersbach
Schmid Sebastian, Romatsried
Schmölz Alfred, Lengenfeld
Schneider Herbert, Pforzen
Wißmiller Anton, Pforzen
Wohlfart Josef, Sulzschneid

80 Jahre

Bernhart Hermann, Untergermaringen
Brenner Barbara, Hailand
Demmeler Gebhard, Rettenbach a. A.
Dörfler Maximilian, Waalhaupten
Endras Klement, Marktoberdorf
Fischer Karl, Gutenberg
Frei Max, Honsolgen
Fünfer Matthäus, Großkitzighofen
Geiger Hermann, Rieden
Heiß Gottfried, Dösingen
Herzog Anni, Unterdießen
Kempfle Josefine, Waalhaupten
Kerler Betty, Unterostendorf
Klausner Josef, Waal
Lang Rosa, Osterzell
Lingenheil Xaver, Märzisried
Lutz Remigius, Germaringen
Schmalholz Maria, Willofs
Schmid Hannelore, Sulzschneid
Schmid Josef, Baisweil
Schmid Waltraud, Baisweil
Schneider Johann, Oberostendorf
Stechele Marianne, Großried
Steuer Anneliese, Gerbishofen
Steuer Juliane, Kleinkemnat
Walter Johann, Reichenbach
Willer Zenta, Marktoberdorf

85 Jahre

Altthaler Franziska, Irpisdorf
Anwander Berta, Waalhaupten
Assemann Mathias, Ebenhofen
Bartenschlager Alban, Schlingen
Bösl Rudolf, Waal
Breckle Rudolf, Aufkirch

Bronner Edith, Ebenhofen
Daiser Erwin, Rieden
Epp Josef, Wald
Epple Alois, Reinhardsried
Frank Franz, Oberostendorf
Fühner Lothar, Engratsried
Göppel Magdalena, Märzisried
Hartmann Josef, Mauerstetten-Hausen
Hartmann Josefa, Wald
Hindelang Veronika, Ebenhofen
Höbel Peter, Friesenried
Igel Anna, Waal
Igel Josef, Waal
Klotz Karl, Honsolgen
Köpfle Josef, Ketterschwang
Kreuzer Josef, Germaringen
Leibrecht Georg, Buchloe
Martin Hermann, Geisenhofen
Nuscheler Norbert, Bertoldshofen
Oswald Friedrich, Schwangau
Port Michael, Bad Wörishofen-Frankenhofen
Schmid Engelbert, Blonhofen
Schmid Viktoria, Eggenthal
Steuer Martin, Kleinkemnat
Welte Siegfried, Marktoberdorf
Wölfle Wilhelm, Willofs
Wörle Josef, Waal

90 Jahre

Herbig Anastasia, Reichenbach
Jedelhauser Hans, Marktoberdorf
Kerler Wilhelm, Oberostendorf
Neher Thekla, Oberthingau
Steuer Anton, Gennachhausen

91 Jahre

Einsle Anton, Westendorf
Geser Franz, Biessenhofen
Hofer Johann, Leinau
Stückl Eusebius, Remnatsried

92 Jahre

Strobl Benedikt, Bayersried

93 Jahre

Brugger Hildegard, MOD-Burk
Dengel Franz, Görwangs
Zeizel Hans, Ödwang

94 Jahre

Höfler Erwin, Jengen
Huber Siegfried, Blöcktach
Kees Klement, Kreen
Seemüller Clemens, Schlingen

98 Jahre

Mader Ernst, Friesenried

99 Jahre

Obermaier Dora, Gutenberg

Wir wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute und beste Gesundheit!

Es sind sicher Fehler in diesen Meldungen. Dafür entschuldigen wir uns.
Aber wir sind davon abhängig, dass uns Änderungen, insbesondere Sterbefälle, gemeldet werden.

Wir trauern um unsere Verstorbenen

vor 2022

März Franz Xaver, Lindenberg
Stöckle Theresia, Unterthingau
Waibel Rosmarie, Rieden
Weißenbach Anton, Rückholz
Wölfle Wilhelm, Untrasried
Zindath Josef, Baisweil

2022

Brenner Clement, Marktoberdorf
Dietrich Rosemarie, Asch
Eberle Andreas, Hiemenhofen
Endraß Andreas, Stötten a. A.
Filser Josefine, Schweinlang
Filser Sofie, Huttenwang
Frank Karl, Beckstetten
Gumbiller August, Ruderatshofen
Hartmann Franz, Reichenbach
Hutter Josef, Hirschzell
Köpfle Alois, Westendorf
Lang Andreas, Buchloe-Hausen
Magg Helmut, Kleinkitzighofen
Martin Maria, Reinhardsried
Martin Karl, Leinau
Mayr Emil, Münzenried
Ohneberg Maria, Obergünzburg
Prestele Max, Osterzell
Rauch Wolfgang, Wald
Rietzler Johann, Apfeltrang
Rock Konrad, Kaltental-Frankenhofen
Schindele Anton, Friesenried
Schlayer Josef, Oberzell
Schropp Ottilie, Ebersbach
Steuer Josef, Gennachhausen
Wechs Ewald, Ebersbach
Weiß Konrad, Ebersbach
Witzigmann Anton, Unterthingau
Wuggetzer Erwin, Pforzen-Ingenried
Zech Barbara, Kleinkitzighofen
Zech Johann, Kleinkitzighofen

Wir werden unseren Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren und bekunden den Angehörigen unser tiefes Mitgefühl!

Wir gratulieren zur Vermählung

Wir gratulieren allen Mitgliedern von VLF und VLM, die im vergangenen Jahr in den Stand der Ehe eingetreten sind, und wünschen für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute und Gottes Segen!

vlf und VLM Kaufbeuren

1. Vorsitzender: Müller Josef, Lengenfelder Str. 7, 86869 Oberostendorf

2. Vorsitzender: Holzheu Thomas, Eschers 5, 87496 Untrasried

3. Vorsitzende und Vertreterin der Frauengruppe: Mittelmair Ilse, Schießstattstr. 99, 86807 Buchloe

Vertreterin der Meisterinnen: Eble Julia, Ebersbach, Wielands 2, 87634 Obergünzburg

Vertreter der Meister: Fischer Hubert, Gutenberg, Mühlenweg 5, 86869 Oberostendorf

Kassier: Weise Gerhard, Stockingen 1, 87642 Trauchgau

Geschäftsführer: Dr. Dosch Paul, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren

Impressum

Einmal jährlich erscheinendes Organ des vlf/VLM Kaufbeuren – Auflage: 2.000 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Paul Dosch

Autoren der Beiträge: S. Bittner, D. Dörfler, P. Dosch, C. Eberl, I. Habel, B. Kuhn, F. Mitzdorf, M. Pröbstl, C. Reimers, S. Schäfer, C. Schatz, M. Schuder, M. Schülein, H. Schweiger, M. Spaun, K. Starick, M. Stollovsky, M. Weinfurtner

Fotos: S. Bittner, D. Dörfler, P. Dosch, M. Kistler, H. Köpf, T. Ledermann, B. Mittermeier, F. Mitzdorf, N. Oestreich, C. Reimers, M. Schülein, M. Stollovsky

Herstellung: Druckerei Wagner, Mindelheim

Die Verbände bedanken sich sehr herzlich bei allen Inserenten im Mitteilungsblatt für die finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe dieses Mitteilungsblattes von vlf und VLM Kaufbeuren.

Vieles im Leben kann sich ändern! *Auch meine persönlichen Daten:*

Bitte helfen sie uns, die Mitgliederdaten aktuell zu halten und teilen sie uns Veränderungen Ihrer Daten bei Adresse, Bankverbindung und persönlichen Ereignissen umgehend mit.

Name_____

Straße, Hausnummer_____

PLZ, Ort_____

Bank _____ **IBAN** _____

geheiratet am:_____ verstorben am:_____

Bitte melden Sie es: - per Post an: vlf Kaufbeuren, Am Grünen Zentrum 1, 87600 Kaufbeuren
- per Fax an Nr.: 08341 /9002-1050 - per Mail: paul.dosch@aelf-kf.bayern.de

Ein Service der Deutschen Post

vlf Kaufbeuren
Am Grünen Zentrum 1 · 87600 Kaufbeuren